

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Die 6-spaltige Zeitzeile 20 Pf. Reclamen unter dem Rubricationszeichen (4-spaltig) 50 Pf. ...

Extra-Beilagen (gratis), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbefreiung A 60.-, mit Postbefreiung A 70.-.

Annahmefluß für Inserate: Morgen-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr. ...

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig

Abonnementpreis

In der Hauptexpedition oder den im Stadt- und Provinzial-Vertrieb ...

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich 7 Uhr. Die Abend-Ausgabe Dienstag 6 Uhr.

Redaction und Expedition: Johanneßgasse 8.

Die Expedition ist Hochachtungsvoll anzuwenden ...

Filialen:

Otto Meumann's Verlag. (Hilfrod Sohn), Universitätsstraße 1, Leipzig.

Das neue französische Ministerium.

Paris, 28. Februar. Sechs Tage dauerte es, bis die Welt erschaffen wurde; ein französisches Ministerium zu bilden, muß aber doch noch schwieriger sein ...

glaubt, die Nachfolgerhaft eines Constans übernehmen zu können. Oder war diese Wahl seine freiwillige, war sie ihm aufzuerzwingen worden, unter der Bedingung, daß er nur in diesem Falle zum Cabinetpräsidenten ernannt würde? ...

Capital schlagen wird! Man spricht auch noch von anderen Vereinbarungen, die von Vertretern freudiger Mächte — der Name Wehrenheim wird genannt — ausgegangen, um Einfluß auf die innere Politik Frankreichs zu gewinnen, ...

Neuen mehr zu belächeln und zu kritisieren, als das Ganze mit seinen Zielen und Gesamtresultaten ins Auge zu fassen. Es ist in vielen Schichten unserer Bevölkerung der Glaube verbreitet, daß der Geist des Positivismus ...

Leipzig, 1. März.

* Kaiser Wilhelm wird, wie „Kronposten“ berichtet, auch in diesem Jahre eine Reise nach Nordland und Finnmarken unternehmen. ...

* Dem gebrüder parlamentarischen Diner beim preussischen Cultusminister wohnten der Reichskanzler, die Unterrichtsminister Rosenbach und Wittenburg, ...

Feuilleton.

Die Dennhardsbrüder.

Da stand er neben ihm. Seine feste Arbeitshand legte sich auf die Schulter des Bruders. Dieser suchte unter der ungewohnten Berührung ...

Der Herr lästete seinen Hut und ging. Jakob ließ sich neben seinem Bruder nieder. „Geh mit mir, Hans! ...

in ihm lebendig geworden — vielleicht gelang es ihm, den Bruder zu retten. Hans schaute sich in dem einsamen Schlafzimmer um, ...

Reifen ein gern gefeierter Gast war, dessen Anwesenheit bei jeder Festlichkeit noch besonders hervorgehoben wurde. Und wie hatte er es erreicht? ...

Eine vollkommen Gleichstellung der Ausländer mit den Einländern kennt die deutsche Gesetzgebung nicht, es war daher der Abschluss eines internationalen Vertrages geboten. Nach der Entscheidung, die das Urheberrecht und insbesondere der Schutz fremder Autoren in den Vereinigten Staaten genommen hat, musste dabei allerdings von vornherein darauf verzichtet werden, nach dem Vorbilde der deutschen Verträge mit anderen Staaten geschlossenen Literaturverträge einen Versuch zu einer vertragmäßigen Abänderung der unsrer Gesetzgebung heranzuziehen zu machen. Als Inhalt der Liebererklärung konnte nur eine gegenseitige Anerkennung in Aussicht genommen werden, wobei jedoch, dass die nordamerikanischen Staatsangehörigen in Deutschland einen mit den Einländern gleichen Schutz der Urheberrechte und dafür die Rechtsangehörigen in den Vereinigten Staaten den Schutz des dortigen Urhebergesetzes genießen sollen. Auf dieser Grundlage ist die Liebererklärung abgeschlossen worden; sie umfasst drei Artikel und soll nach drei Wochen vom Tage der Verkündung der Urkunden in Kraft treten und nur auf die dann nicht veröffentlichten Werke Anwendung finden. Sie bleibt in Wirksamkeit bis zum Ablauf von drei Monaten nach erfolgter Kündigung.

Die Hamburger Nachrichten kennen, anlässlich eines Zeitungsartikels über die ersten Beziehungen zwischen der preussischen Regierung und dem Cardinal Verdier, auf dessen Anwesenheit im Hauptquartier im Jahre 1871 jenseitig und bemerkbar darüber:

Verdier ist nach hiesigen Nachrichten, um ihm mitzutheilen, dass wenn Verdier den Papst eines Besuchs zu laden, es Gegenstände wäre, eine Hand würde die andere. Er ist die Gegenstände beider Hände und es ist dazu die Rede, dass man sich daran erinnern, dass die französischen Minister bis zum Einmarsch in Paris, als sie den französischen Nationalkonvent in Paris für sich erklärten, Verdier erklärte sich zu dem Besuche bereit und trat mit dem französischen Botschafter in Verbindung, erhielt aber einen Befehl, indem sich herausstellte, dass die französischen Bischöfe ihre nationalen Verbindungen nicht aufgeben wollten, dass der Papst eine gewisse Abneigung gegen die Verträge der Liebererklärung ausgesprochen hat, so lag ihm in der Erkenntnis, dass der Papst nicht fast genug war, Festhalten die erforderlichen Bedingungen zu treffen, eine Erklärung, die auf deutscher Seite immer in den inneren Kreisen mit dem Cardinal Verdier verbunden ist, und welche die französische Regierung zu der Überzeugung brachte, dass in der Nationalkonvent erzwungen, die den Papst, auch gegenüber den französischen Nationalkonvent in Paris, außer Stand setzen, für Dienste, die ihm geleistet worden, eine gewisse Gegenstände zu gewähren.

Es ist sehr wahrscheinlich nicht anzunehmen, dass der „Dienst“, welchen Verdier dem Papste eventuell geleistet hätte, in der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papsttums bestanden haben würde.

Die officösen „Berliner Politischen Nachrichten“ schreiben: In der Presse nicht minder wie in Händen parlamentarischer Kreise wird noch immer die Nachricht colportiert, dass ein kürzlich abgeschlossenes Finanzministerium Dr. Wacker dem Kaiser vorlege, über welches erst nach Verlesung des Beschlusses der Reichstag bekannt gegeben werden sollte. Dem gegenüber wird und verheißt, dass Herr Dr. Wacker allerdings vor längerer Zeit Dr. Wacker sein Fortschreiten zur Verfügung gestellt hat, dass aber der Kaiser das Ministerium alsbald definitiv abgelehnt hat.

Der Reichstag ist in der gegenwärtigen Session fast unangefehrt beschlussfähig, wenn es auch in den meisten Fällen nicht geschehen wird. Die wirklich beschlussfähigen Sitzungen in dieser ganzen Session kann man an den Händen der beiden Hände abzählen. Es werden aus diesem Wege vier Beratungen vor einem so mangelhaften Hause geflossen, sondern die wichtigsten Beschlüsse gefasst, mit anwesender Beteiligung der Verfassungsgesamtheit: Zur Stillsitzung der Verfassungsgesamtheit ist die Ausarbeitung der Vorarbeiten der Verfassungsgesamtheit erforderlich. Wenn man den vollen Hohen Fruchtkorn des neuen Reichstages erhalten will, dann die noch Tugend einfacher gelangweilten Verhältnisse ansieht, die sich jetzt im Zusammenhang befinden, wirkt der Gegenstand geradezu niederdrückend. Nicht einmal die wichtige Verhandlung über den Marine-Etat hatte vermocht, den über den Raum einzugreifen zu fällen. Die Anwesenheit ist heute im Reichstage selbst zu längerer Erörterung gekommen, wie des Wärens im Sitzungsbereich in der Gegenwart mitgeteilt wurde. Leider die Ursachen und die möglichen Mittel der Abhilfe der überaus mangelhaften Frequenz wurden verschiedene Meinungen geäußert. Vollständig wurde das Nebenhandlungen des Reichstages und Kanntage, auch die Unlöslichkeit, die frühe Einberufung des Reichstages als vornehmliche Ursache der schlussendlichen Erscheinung dargestellt, mit Recht wurde aber auch auf das

mangelhafte Pflichtgefühl so mancher Mitglieder und die vielen unnützen Reden hingewiesen; auch Herabsetzung der Beschlussfähigkeit wurde angeregt. Leider die Zweckmäßigkeit der vorgeschlagenen Abhilfsregeln mag man noch verschiedenartig Meinung sein und sich weitere Erwägungen vorbehalten. Ueber die Notwendigkeit, dass in dieser Hinsicht endlich einmal Wandel geschaffen wird, kann kein Zweifel bestehen. Der Reichstag schädigt durch den jetzigen Zustand mehr und mehr sein Ansehen und seine nationale Bedeutung, und das ist eine der ernstesten Fragen unserer öffentlichen Leben.

In dem neuen Bericht der Petitionskommission des Reichstages befindet sich auch das Referat über die Verhandlung der Petitionen, welche anlässlich der Verhandlung des Reducteurs Bohardt von Göttingen im Zusammenhang einer neuen gesetzliche Regelung der Bestimmungen über das Gefängniswesen verlangten. Die Kommission war einstimmig in der Anerkennung, dass auf dem Gebiete des Strafrechtlichen Verhältnisse vorliegen, welche einer Abhilfe dringend bedürftig sind, und dass diese Abhilfe durch den einheitlichen Ausbau des Strafrechtlichen Verhältnisse zu dem einheitlichen Strafrecht zu erfolgen habe. Da indessen die verschiedenen Darlegungen und Anregungen der Petenten bereits Gegenstand der Plenarverhandlungen im Reichstage gewesen sind und von einer Erneuerung dieser Verhandlungen gegenwärtig ein Nutzen nicht abzusehen wäre, so glaubte man von einer Beschließung im Sinne der Petenten abzusehen, vielmehr über die Petitionen zur Tagesordnung übergehen zu lassen.

Während des im Auftrage der Reichs-Rhein-Untersuchungskommission verfasste Rheinmetr-Vernehmung die Darstellung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse des Rheinstroms unter besonderer Berücksichtigung der Hochwassererhältnisse zum Gegenstande hat, enthält der zwischen an die Mitglieder der Reichstages vertheilte Sachbericht der Commission die Ergebnisse der Prüfung dieser wasserwirtschaftlichen Verhältnisse vom Standpunkte des Hochwasserertrages. Diese Ergebnisse sind in sechs Resolutionen zusammengefasst, welche die dabei hauptsächlich in Betracht kommenden Fragen, Aufbau und Zurückhaltung der Hochwasser in den höher gelegenen Theilen des Stromgebietes, Regulierungen und Wässerungsanlagen, künstliche Wehrschleusen des Hochwasserertrages, Einleitungen als Schutzmaßregeln, Hochwasserertragsmittel und Untersuchungen, sowie die einheitliche Oberaufsicht zum Gegenstande haben. Obwohl die Resolutionen naturgemäß speziell dem Rheinstrom und sein Gebiet betreffen, so enthalten dieselben doch eine Reihe allgemeiner gütiger Gesichtspunkte von Bedeutung und sind daher auch für die Frage der Ursachen der in den letzten Jahren häufig eingetretenen Ueberschwemmungen und die Mittel, denselben in Zukunft vorzubeugen, von erheblichem Interesse. Wir theilen daher nachstehend die Resolutionen, welche die Frage der Einführung einer einheitlichen Oberaufsicht über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse des Rheinstromes behandelt, nach ihrem Hauptinhalt mit. Zunächst erklärt die Commission, dass die Ergebnisse der Untersuchungen und Erörterungen über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse des Rheinstromes und über die in den verschiedenen Staaten herrschende Ordnung und Verwaltung des Wasserwesens die Überzeugung verleiht haben, dass die Einleitung einer mit Vollmacht und Zwangsbefugnissen versehenen einheitlichen Centralbehörde nicht erforderlich ist. Dagegen müsse die auf Beobachtung der Rheinwasserstände seitens des hiesigen Centralbureaus für Meteorologie und Hydrographie einzuwirken übernommen werden, und die Centralbehörde fortgesetzt werden, und die leitenden Wasserbauämtern an Rhein von Zeit zu Zeit Besprechung abhalten, in welchen diese Arbeiten besprochen werden.

Da aber solche Untersuchungen ein so reicher Erfolg haben, je größer das Gebiet, über welche sie sich erstrecken, da immer auch in anderen Gebieten der Reiches die Wasserführung durch die häufig wiederholenden Hochwassererlöbnisse sich abzumäßig zeigt und die Ursachen noch einer Befahrung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse immer noch besser wird, da endlich, um solche Befahrung herbeizuführen, die gesamte Rheinzeit der das Hochwassererlöbnisse eines Stromgebietes beherrschenden Verhältnisse nachweislich ist, so schlägt die Commission vor, dass Reich möge eine Centralbehörde einzuweisen lassen, welcher die Pflege der internationalen Hydrographie im Hinblick insbesondere auf die Bedürfnisse der Wasserwirtschaft für alle Stromgebiete der Reiches zur ständigen Aufgabe gestellt ist. Diese Centralbehörde hätte die auf die Verrichtung und Erhaltung von Wasserwerken beschleunigen, die einheitliche Ziele vorgezeichneten Beobachtungen an allen Stromgebieten zu erhalten, zu bearbeiten und die Ergebnisse zu veröffentlichen. Diese Centralbehörde müsste auch die Befahrung insbesondere auch dann ins Auge fassen, wenn in Bezug auf Anlagen an einem der Stellen vorher oder mehrere Standorte Wasser- und Stromwerke über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse der Rheinzeit nach der Einrichtung der beschriebenen Centralbehörde auf die Wasserwirtschaftliche sich ergeben haben.

Am Freitag, den 4. März, feiert der national-liberale Verein in Berlin das 23-jährige Bestehen der national-liberalen Partei durch einen Festschmaus, bei welchem Reichstagsabgeordneter Dr. Vahl die Festrede halten wird.

Die Berliner socialdemokratischen Stadtverordneten hatten den Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Strödel, zur Verabreichung ihres Antrages (Antrag: die Anweisung der Stadtbaurathes eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Verammlung einberufen zu wollen. Die nun der „Vorwärts“ mittheilt, dass Dr. Strödel dies abgelehnt, weil der §. 26 der Geschäfts-Ordnung vorschreibt, dass ein Viertel der Versammlung den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sitzung stellen muss, und er selbst von der Majorität, welche die Geschäfts-Ordnung ihm als Vorsteher gibt, zu jeder Zeit eine außerordentliche Sitzung zusammenberufen, seinen Gebrauch machen will. Der socialdemokratische Antrag wird also am nächsten Donnerstag in der ordentlichen Sitzung der Stadtverordneten zur Verhandlung kommen.

Aus Weimar wird und vom 25. Februar geschrieben: In der letzten Sitzung beschäftigte sich der weimarische Landtag zunächst mit der ersten Lesung des Ministerialentwurfs über die Abänderung der Gemeinde-Ordnung. Wir theilen in dieser Hinsicht schon das Resultat aus der Sitzung mit. Aus der Debatte lässt sich das heranzutragen, dass nach vor der Hand die größeren Städte, eine besondere Selbst-Ordnung zu erhalten und keine Ersetzung nicht mehr unter der Aufsicht des weimarischen Landtages zusammengefasst werden sollte, sondern eine Selbst-Ordnung unter der Aufsicht der Bürger selbst, die direkt Wahl der Bürgermeister durch die Bürger selbst abzuwickeln und die Wahl der Gemeindevorstände zu übertragen, nicht auf Widerpruch. Taggen ist nun unter bestimmten Bedingungen geneigt, die Revision der Gemeindeordnung zum Gesetz zu erheben.

Aus Thüringen wird geschrieben: Der preussische Herr Finanzminister hat kürzlich mit Recht betont, dass die Vorschläge des deutschen Eisenbahnwesens in erster Linie in der Liquidität und der Reduktion der Personbeförderung bestehen. Dies ist eine unbedeutende Tatsache, denn jeder neue Bahnpfad bringt neue verbesserte Bahnverbindungen und neue Einrichtungen, welche das Reisen angenehmer gestalten. Zu wünschen bleibt aber, dass endlich auch die deutschen Eisenbahnverwaltungen — und zwar namentlich die norddeutschen, da in Süddeutschland (namentlich in Württemberg) erheblicher Ersatzbedarf herrscht — das seitige durchgeführte System aufgeben und eine größere Couleur gegen Publicum und Presse betreiben möchten. Ein treffliches Wort hat nach dieser Richtung vor einigen Tagen der Staatsminister v. Grol in weimarischer Landtage ausgesprochen, indem er sagte, dass ein Staat, der Betriebsunternehmer sei, auch die Verantwortung der Couleur zu erfüllen habe. Wichte man sich endlich auf diese Richtung in Berlin ein Muster an Jhm-Liben nehmen!

Bei der am Sonntag Abend stattgefundenen Feier des 25-jährigen Jubiläum der national-liberalen Partei in Heidelberg hielten Herr Hofrath Haas, Prof. Cantor und Staatsanwalt von Dörr die Reden, letzterer auf Bismarck unter fernem Jubel, demnächst und Bismarck als die Vater der national-liberalen Partei feiernd. Die nach vielen Hunderten zählende Versammlung sangte Dankegesänge an Bismarck und Bismarck ad. Regere lautete: „Die versammelten National-Liberalen gedenken in Verehrung und Dankbarkeit der unvergesslichen Verdienste Curiers Durchlaucht an die Gründung des Deutschen Reiches“. Die Versammlung schloss mit Aufführung der Bismarck-Vierte.

Die Wirksamkeit des neuen französischen Cabinet, dessen hervorstechendste Charakteristik die Wiederbelebung des Herrn Goussin in den Ministerkreis bildet, ergreift sich aus dem Zusammenhang der Ereignisse, welche schließlich Herrn Coussin an die Spitze der Geschäfte stellten, einander selbst. Das neue Cabinet wird von jeder grundsätzlichen Ausrichtung schwerverfahren Streitfragen absehen, aber möglichst enge Fühlung mit den vorbereitenden Tageserörterungen suchen — nicht um ihnen Ziel und Richtung zu geben, sondern um sich selber von ihnen keine Margerone antworten zu lassen. Das heißt sich insofern nur auf Probleme der inneren Politik — die auswärts aber nicht unterwirft denselben Kurs weiter, welchen der Admiral Courssin selbst Ende vorigen Sommer zu den russischen Verhandlungskontingenzen nach Kronstadt führte. Es dürfte demnach weniger von Herrn Coussin als von den Wärens und Leitern der parlamentarischen Actionen abhängen, ob und wie lange Frankreich sich des vierteljährig-nannten governmentalen Gleichgewichts in Ruhe erfreuen soll. Wenn die Aussenpolitik des Cabinet, wie die „Liberte“ wissen will, in der That sich streng dem Concordate gemäß entwickeln wird, so längt es allein von dem Erwachen des Radicalismus ab, ob und wann er das Cabinet in Unlegenheiten verwickeln will. Das Beharren, mit welchem selbst so gemäßigtere Vorgänge wie der „Temps“ die höchsten Minister des Innern, Coussin, aus seinen Kreisen scheidet, zeigt nicht von besonderer Vertrauen in die künftige weise Zurückhaltung der jährlichen

unruhigen Rippe des Parlament. Auch der Wunsch, dass die Spigen der staatlichen und Pariser Arbeiterbewegung sich mit Wüthendgedanken tragen, erhört das Debat des neuen Cabinet nicht ungerne. An Herrn Coussin hatte die Goussinbewegung einen Vorgesetzten und zuverlässigen moralischen Rückhalt, der sie ihrer schwierigen Aufgabe mit demjenigen Eifer und Pflichtgefühl obliegen ließ, den das Bewusstsein verleiht, dass die Wärdigkeit der öffentlichen Ordnung möglichenorts auf verhängnisvolle Anerkennung und Unterstützung mit Sicherheit zählen könnten. Was ein Kraft organisierter Solidarität mehr ist, scheint so manchen Pariser Arbeitergrade jetzt allmählich einzuleuchten, wo der große Dynamitpatronenbetrieb ihnen zeigt, dass die internationale Umsturzpropaganda ihr Geschäft in demselben Augenblick weiter aufkommen hat, wie verjüngte Mann Frankreich, dessen eigene Kampf um Bismarck auf ihrem Rücken lastet, eben Herr Coussin, den Intrigen seiner geheimen und offenen Gegner das Feld räumen magte. Alles in Allem trägt die neue Ministercombination, kaum ins Leben getreten, auch schon den hippokratrischen Zug deutlich wahrnehmbar im Antlit.

Bulgariens Volk zählt wieder einen Blutzeugen mehr, der für die Freiheit und Unabhängigkeit seines Vaterlandes gekämpft und vom russischen Ebergen ermorde wurde. Dr. Bulowitsch, der bulgarische Agent in Constantinopel, ist den Verdächtigungen erlegen, welche er durch Verberhandlungen erlitten. Zu Oben vorigen Jahres Finanzminister Bulowitsch, jetzt Bulowitsch, und das Stambul im Laufe dieses Jahres den geplanten und vorbereiteten Anschlüssen nicht zum Opfer fiel, ist nur der Bekanntheit der Behörden zu verdanken. Der Mörder ist noch nicht ermittelt, obwohl die „Agence de Constan“ meldet, dass dort ein Individuum verhaftet wurde, welches verdächtig ist, Bulowitsch ermorde zu haben. Der Verdacht lastet sich auf einem gewissen Porphyri Ivanow, einem russischen Unterthan, aber gebürtigen Makrota, welcher schon im Solde des Generals Kanbaroff stand, als dieser seine berühmte Mission in Bulgarien unter dem Staunen und Wüthend ganz Europa erfüllte. Bulowitsch hat gleichfalls Verdacht gegen Ivanow ausgesprochen und er hat in dem Wärens einen Bullen vernommen. Am wahrscheinlichsten ist es, dass der Mörder V. Stantjischew, der sich gegenwärtig in Russland aufhält, seine Hand in der Ermordung Bulowitsch's verwickelt hat. Stantjischew, der Ermordung Bulowitsch's beischuldig, hielt sich in Constantinopel auf und Bulowitsch verlangte seine Auslieferung. Diese wurde verweigert, Stantjischew aber nach Brussa gebracht. Von hier aus glückte es ihm, auf einem russischen Schiffe zu entkommen, und er trat einem fernlichen Triumphzug in Russland an. Nach am 25. Februar wird die Zofianer „Stribok“ darauf hin, dass dieser Vorgang von Minister des Innern in Petersburg empfangen wurde, und das Blatt freit die Vermuthung aus, dass wieder ein Schritt in Aussicht sei. Am anderen Tage trat bereits die Nachricht von der Ermordung Bulowitsch's ein! Der Verthorber war einer der tüchtigsten Streiter für Bulgariens Unabhängigkeit.

Aus Belgrad wird gemeldet: Anlässlich der Ermordung des bulgarischen Agenten Bulowitsch beauftragte die Regierung des Wärens den Jancur, durch Übernehmung der aus der Türkei kommenden Reisenden ihrer Wichtigkeit einer Vertheidigung der serbischen Verhältnisse vorzugeben.

Meldungen der „Times“ aus Shanghai berichten, dass die Erneuerung der Rebellion in China sicher sei, sobald das Wetter besser werde. Die Rebellen seien 20 000 Mann stark und hätten feste Stellungen im Gebirge eingenommen.

Aus Washington wird gemeldet: Der englische Gesandte Pouncestone und Staatssecretar Blaine unterzeichneten die Convention über die Regelung der Frage betreffend den Robbenfang im Behringsee durch ein Schiedsgericht.

Der von der englischen Regierung vor dem obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten angebrachte Proccus zur Entscheidung der Frage über die Besitzmäßigkeit der Verfassung des „Canadian“ ist durch Urteil des Oberstenhofes in Alaska geendet worden. Der Gerichtshof hat sein Urteil zu Gunsten der Vereinigten Staaten gegenüber dem Brelangen Englands dahin abgegeben, dass der „Canadian“ ein Robbenfang gewesen und durch ein amerikanisches Kanonenboot im Behring- Meer mit Beschlag belegt worden sei.

Reichstag.

Schluss der Sitzung vom 29. Februar.

Herr Richter (Sofpa), auf der Tribüne (Sofpa verständlich) spricht sich gegen die Entscheidung des Reichstages über die Verfassung des „Canadian“.

lange auf denkelchen herabgeblickt, dünkte ihm schämmer, als die härtesten Verurtheiler zu empfangen. Er war gegen zwölf Uhr, als ein leichter Schritt auf dem Corridor und dann ein einmaliges, ziemlich energisches Klopfen an der Stubenthür ihn auf seinem Bräun aufschreckte. Unwillkürlich kam die Aufforderung zum Eintreten von seinen Lippen.

Um gegenüber stand ein junges Mädchen, sehr einfach, aber doch mit einer gewissen Eleganz gekleidet, obgleich weder der Stoff ihres Kleides noch sehr feiner, noch der Schnitt desselben der neuesten Mode angemessen war, wie Hans Brenner sofort mit Remerklich erschah.

Das junge Mädchen war durch seinen Anblick sichtlich überfallen. Heiß ergoß sich das Blut in ihre Wangen, und die Röthe breitete sich rasch über Stirn und Nacken aus.

„Ich möchte Herrn Jakob Brenner sprechen“, sammelte sie in einiger Berührung.

Dans stellte sich als den Bruder desselben vor. Gleich nach der Begrüßung von ihr gemischt, und sie nannte ihren Namen: „Irene Schumann“.

Sie wollte Herrn Jakob Brenner bitten, heute Abend zum Abendbrot zu kommen. Der Vater habe sich seit einigen Tagen nicht mehr gesehen und Herr Brenner vergebens erwartet. Heute sei ihm zwar wieder besser, aber er werde in den nächsten Tagen noch nicht in die Fabrik gehen und habe doch Notwendiges mit Herrn Brenner zu besprechen.

In der ganzen Art des jungen Mädchens war etwas sehr Ernste, Ruhiges und Ehrliche. Es zeigte keine Spur von Verlegenheit mehr, sondern es war dem jungen Wärens vielmehr, als wätere ihn ihr Auge mit prüfendem Blick.

Er sagte, dass er seinem Bruder die Bestellung ausrichten werde.

„Sie wollen es nicht vergessen?“ fragte sie mit einer ungewöhnlich langweilen Stimme.

Er wurde roth; warum fragte sie so?

„Sie dürfen sich auf mich verlassen, mein Bräutigam.“

Man erstachte sie.

„Ich bin überzeugt, Herr Brenner, oder — verzeihen Sie — der Vater würde sehr ungeduldig werden — und es ist leidlich. Ich möchte ihm jede Auskunft ersparen.“

Sie hatte nimmer in einem leichten Tone gesprochen und dabei ihre großen, klaren Augen mit einem Ausdruck auf sich gerichtet, dem kein leicht erregbares Herz nicht widerstehen konnte. Er war in der That durch ihre Frage verlegt, umfomehr, als er glaubte, dass seine äußere Erscheinung sie zu einem Wärens berechtigt habe.

Wieder! Er stand prüfenden Blicks vor dem Spiegel, nachdem sie längst gegangen war. Er hatte seine Kleidung seit zwei Tagen nicht gewechselt. Das schwarze Sammetjacket, obgleich nicht alt und abgekühlt, zeigte keine Spur der einfligen

Eleganz, seine Wäsche war entschieden unsauber. Seine ganze Erscheinung machte den Eindruck eines nachlässigen oder mindestens sehr unordentlichen Mannes.

So lautete das Urteil des jungen Mannes über seine eigene Person, und er hatte ein Gefühl von Scham, das sich nicht überwinden ließ. Er war unzufrieden mit sich selbst, dann gereizt. Was kümmerte ihn jenes Mädchen, das jedoch, was zu seinem glücklichen Bruder in Beziehung stand?

„Dachte er wirklich, glücklicher?“ Er blinnte um sich, er schloß einen Augenblick die Augen, wie um ganz den tiefen Frieden, die endlose Ruhe, die ihn umgab, zu gemessen — ein tiefer Seufzer entrang sich seiner Brust.

Kein Zweifel! Er beneidete den glücklichen Bruder, der durch Reich, Wealth und Ausdauer das erlangen, was Fortuna ihm einst launenhaft in den Schoß gemorren, um ihm ein Eintrösten sichtlich zu machen. Er dachte weiter und weiter. Warum entbehrte er? Eine Antwort auf diese Frage zu finden, warde ihm schwer, und doch dünkte ihn so leicht. Er brauchte nur zu arbeiten, aber — er konnte es nicht; er dachte auch, dass die Arbeit gerade für ihn sein würde. Er war nicht mehr ein geheimer Künstler, er arbeitete für seinen Lebensunterhalt, und diese Arbeiten wollten nicht gelingen, obgleich er getraut, dass sie besser gesehen als jene Bilder, die seinen Ruh begründet hatten.

Hans Brenner durchwandelte trübseligen Schrittes das Gemach. Sein Gesicht war todernstlich und trug einen unangenehm bitteren Ausdruck. Welche Gedanken hatten ihn beschäftigt, bevor jenes Mädchen eingetreten war? Er beachtete, den Bruder um Geld zu bitten, nicht etwa, um ein neues Leben zu beginnen, sondern um das alte auf einige Tage oder Wochen fortsetzen zu können, um das saure Erwerbende eines ruhlos thätigen Mannes zu verkleinern. Jetzt würde es ihm möglich, dass er eine solche Bitte niemals würde anzusprechen können; er war noch nicht ganz gekümmert.

Das Schlagen der Wanduhr schreckte Hans Brenner aus seinem Sinnen auf. Sie kündigte die Mittagsstunde an und Jakob's baldige Heimkehr. Der Gedanke, diesem wieder gegenüberzutreten, trieb ihm das heiße Blut in die Wangen. Es durfte nicht sein — er konnte unendlich noch einmal in dessen treue, ehrliche Augen schauen, das Gefühl einer grenzenlosen Scham hätte ihn erfüllt.

Dennoch dachte er nicht einen Augenblick an die Möglichkeit einer Umkehr, des Betretens einer andern Bahn. Neu anfangen? Das ging nicht an. Aus Ansehen brauchte er in erster Linie Geld und wieder Geld. Er nannte nichts mehr sein eigen, nicht einmal mehr Hasen, Hühner und Palette. Er hatte Alles bei der unheilvollen Krankheit, die so dringend entliche Abhülfe begehrte, im Stich gelassen, sein Geldbeutel war völlig leer, und Freunde hatte er seit dem Tage, an welchem ihm das Bild den Rücken gemandt, auch nicht mehr.

Er mußte bei dem Gedanken an das große Heer der Freunde, die er einst besaß, lächeln. Wo waren sie geblieben? Welchen Schicksalen hatten sie bei dem Erkennen des gereinigten Augenblicks, in welchem es sich nicht mehr verlor, um einen Eintrösten sich zu bemühen, entwidert! Was aber sollte er beginnen?

Und wieder schlug die Uhr an. Hans Brenner zuckte abermals zusammen. Es war die letzte Zeit — er mußte gehen. Schon hatte er sich der Thür genähert, um das Zimmer und das Haus zu verlassen, da erinnerte er sich des dem jungen Mädchen gegebenen Versprechens, ihres Zweifels an seinem Worthalten. Er blieb.

Wenige Minuten später trat Jakob Brenner das Zimmer. Er bot dem Bruder herzlich guten Tag und zeigte eine unbefangene Miene.

„Ich lieh Dich schlafen — Heute Erre's Schloßes lieben, die Morgenstunden zu vertreiben“, sagte er lächelnd. „Bei uns heist's taggen früh heraus! Nicht Du mich zum Mittagessen begleiten? Ich freize bei meiner Wirtin.“

„Ich danke — ich möchte doch lieber.“

Jakob wollte verlegt aufwachen, aber ein Blick in das Gesicht des Bruders brachte ihn schnell zum Schweigen. In demselben war nichts zu sehen, das an dem wegwerfenden Hochmuth früherer Tage erinnerte hätte.

„Das Offen ist gut, Hans, wenn auch nicht für einen Heimlichkeits.“

„Ich nicht darum lehte ich ab — ich habe zu thun.“

„It es etwas Unausführbares?“

„Nicht gerade, — aber —“

„Dann bleib bei mir, Hans, ich bitte Dich herzlich darum. Wir waren um so lange fern — könnte nicht wieder eine Annäherung stattfinden? Wir lieb hatten wir uns in den Kinderjahren, wie ungetrenntlich waren wir! Wehst geben wir verschiedene Lebenswege, aber können wir, die wir durch die Bande des Blutes verbunden sind, nicht doch auch festlich verbunden bleiben? Hans, Du hast Dich in mir getäuht, ich nehme Dir nichts, was Dir gebührt, ja, mit den größten Opfern würde ich für die Begründung Deines Glückes Sorge getragen haben, wenn diese in meiner Macht gewesen wäre. Laß mich endlich zu Dir sprechen. Du glaubst, ich hätte mich zwischen Dich und Korbel Nachmann gedrängt, und doch würde es mich namentlich beglücken haben, Dich mit ihr vereint zu sehen. Sieh's nicht so feister darin! Nie kam mir der Gedanke, Korbel durch andere Hände als die einer aus einem gleichen Schicksal entstehenden Freundschaft an mich zu verlieren. Auch Du fante sie nicht werden, Hans! Das arme Ding! Es war eine durch Frost verblümmerte Blume, die wohl noch im Sonnenchein ihren Reich erblühen konnte, aber doch dem Untergang gemeit war. Sie hat nicht mehr lange zu leben.“

„Korbel Nachmann? It es möglich?“

„Ja, Hans, sie ist sehr krank, ihr Leben zählt nur noch noch Tagen.“

Jakob sah, wie Röthe und Wüße rasch in dem Gesicht des Bruders wechselten, sah seine Hände zittern, und eine Pause entstand. Hans unterbrach sie zuerst.

„Sie hat Dich geliebt.“

In dem Ton dieser Stimme lag ein scharf unterdrückter Groll. Jakob hatte kein Ohr dazu.

„Ich glaube es. Befremdet Dich das? Sie hatte Niemanden in der Welt, schon in den Kinderjahren standen wir uns nahe. Du weißt doch! Inreimogen fanden wir „Aus Tembarde“ Aufnahme.“

„Sprich nicht von jener unseligen Zeit! Wenn Jemand in unserem Munde das Wort hätte!“

Wären sie doch; ich fürchte mich nicht. Noch heute würde ich handeln, wie ich vor Jahren gehandelt habe. Gott gebe Dank, dass keine größere Schuld auf unserm Schultern ruht. Wenn ich Korbel jetzt vor mir sehe, bleich, gebrochen, dann — dann kann ich nur den Augenblick segnen, der sie jemals empfunden ließ, das Wissen mit ihr thäten.“

Jakob's ruhige, feste Stimme hatte bei den letzten Worten unwillkürlich geschwankt, er war von einer unerwarteten Erregung vorübergehend vollständig überwältigt. Nur mit Mühe behauptete er den aufrechten Groll gegen ein hartes Schicksal, das so schwer auf einem jungen, schuldlosen Leben geliebt, bis es nun dem Zusammenbrechen nahe war. Hans aber war diese Erregung nicht entgangen, und er nur zu sehr geneigt, sie falsch zu deuten. Sollte der Bruder doch nicht so fein, wie er sich den Anschein zu geben verstände?

Jakob machte keinen, was in der Seele des Argwöhnischen vorkam; ein halb verbärgniss, halb mitleidiges Wachen um spielte seinen Wahn.

Hans, Du wirst mit mir zu Korbel gehen. Sie wird sich sehr freuen, den Gesenfen ihrer transigen Kindheit noch einmal zu sehen und sich mit ihm zu versöhnen. Du wirst so oft der Gegenstand unferer Unterhaltung und — ich will es Dir nicht verhehlen — ihrer Sorge.“

Was mochte sie von mir? sprach er aus.

Sie mußte sehr viel von Dir, denn sie verfolgte Dein Streben, Dein Fortschreiten auf der Künstlerlaufbahn mit dem lebhaftesten Interesse. Ich, sie hatte einen großen Derangemunsch, der ihr nun unerfüllt bleiben wird.“

Welchen Wunsch? fragte er mit gereizter Stimme.

„Den dem Gekühten ihrer Kindheit gemalt zu werden“, entgegnete Jakob sehr ernst.

Hans Brenner zuckte zusammen.

„Sagte sie das?“

(Fortsetzung folgt.)

das Verbleiben im Rahmen des Jahres 1897 liegen. Außerdem...

die Aufführung gestaltete sich zu einer glanzvollen, des...

Die Berliner Straßenkravalle. C. H. Es waren sich doch die Schürmer, welche...

Musik. Neues Theater.

Veipzig, 1. März. Am Schaltege des Jahres 1792...

Arbeiterbewegung.

Veipzig, 29. Februar. Eine Versammlung von Bergarbeitern...

Feuer in Meusdorf.

-g Meusdorf, 1. März. Ein weithin sichtbares Schein...

Wan vermuthet sogar 500willige Brandstiftung und hat...

Aus Stadt und Land.

* Veipzig, 1. März. Nach König. sächsischen Jagdgesetz...

Ein 19jähriger Photograph aus Glaucha hat am...

Einem Stubenbrand gab es gestern Nachmittag...

Ein vom Auswanderer Jena wegen Betrugs...

In Bindenan wurden in der letzten Zeit wiederholt...

In einem Restaurant der Albersstraße wurde jüngst...

Innerhalb der letzten 8 Tage entwendete ein wegen...

Am 27. Februar feierte der hiesige Scherkerverein...

Der Krause'sche Gesangsverein, welcher sich aus...

Am 29. Februar. In der letzten Sitzung des...

Die hiesige evangelische St. Georgs...

Wahren, 1. März. Vorgestern Mittag sind in hiesiger...

aus, in welchem mehrmals der Name Curt Kothe ein...

Töbelen, 29. Februar. Einem Arbeiter der hiesigen...

Juidau, 29. Februar. In der einfachen Bürgerklasse II...

v. Freiberg, 29. Februar. Der Leiter der königl. Ober...

W. Falkenstein, 29. Februar. Wie der am gestrigen...

Einem Stubenbrand gab es gestern Nachmittag...

Ein vom Auswanderer Jena wegen Betrugs...

In Bindenan wurden in der letzten Zeit wiederholt...

In einem Restaurant der Albersstraße wurde jüngst...

Innerhalb der letzten 8 Tage entwendete ein wegen...

Am 27. Februar feierte der hiesige Scherkerverein...

Der Krause'sche Gesangsverein, welcher sich aus...

Am 29. Februar. In der letzten Sitzung des...

Die hiesige evangelische St. Georgs...

Wahren, 1. März. Vorgestern Mittag sind in hiesiger...

aus, in welchem mehrmals der Name Curt Kothe ein...

Töbelen, 29. Februar. Einem Arbeiter der hiesigen...

Juidau, 29. Februar. In der einfachen Bürgerklasse II...

v. Freiberg, 29. Februar. Der Leiter der königl. Ober...

W. Falkenstein, 29. Februar. Wie der am gestrigen...

Einem Stubenbrand gab es gestern Nachmittag...

Ein vom Auswanderer Jena wegen Betrugs...

In Bindenan wurden in der letzten Zeit wiederholt...

In einem Restaurant der Albersstraße wurde jüngst...

Innerhalb der letzten 8 Tage entwendete ein wegen...

Am 27. Februar feierte der hiesige Scherkerverein...

Der Krause'sche Gesangsverein, welcher sich aus...

Am 29. Februar. In der letzten Sitzung des...

Die hiesige evangelische St. Georgs...

Wahren, 1. März. Vorgestern Mittag sind in hiesiger...

Die Herren Kugelmann, Brande, Schöler, ...

Zeit Sonnabend Abend 9 Uhr herrscht in Berlin ...

Ein entzückendes Brautpaar, dem ein ...

Die Herren Kugelmann, Brande, Schöler, ...

Zeit Sonnabend Abend 9 Uhr herrscht in Berlin ...

Die Herren Kugelmann, Brande, Schöler, ...

Zeit Sonnabend Abend 9 Uhr herrscht in Berlin ...

Ein entzückendes Brautpaar, dem ein ...

Die Herren Kugelmann, Brande, Schöler, ...

Zeit Sonnabend Abend 9 Uhr herrscht in Berlin ...

Die Herren Kugelmann, Brande, Schöler, ...

Ein entzückendes Brautpaar, dem ein ...

Coburg-Gothaische Creditgesellschaft. General-Versammlung am Sonntag, den 26. März d. J. ...

Kaffee. Einige größere, sehr schön ausfallende Partien rohe Kaffee haben ich jetzt im Verkauf eingestellt ...

Hôtel Hauffe empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Dinern und Festlichkeiten. Villa-Verkauf. In der Wagwitzer Straße ist eine kleine freistehende Villa ...

Franz Zangenberg, Grimmaische Str. 11 u. 13. Billigste Bezugsquelle für Confirmanden-Kleider ...

Als Zusatz zum Kaffee verweise man zur Echten Feigenkaffee Hermann Schirmer Nachf., Grimmaische Str. 32, Mauricianum ...

Pianos, Wand-, Kamin-, Ofen-Schirme, Ledertreibarbeit, Uhr-, Rauch- u. Schreibtisch-Garnituren ...

SCHUCKERT & Co. Zweigniederlassung Leipzig, Rosstr. 6. Elektrische Beleuchtungseinrichtungen ...

Steinmetz- und Bildhauerarbeiten. Zu Costüm-Festen, Alpen-Verena-Fest etc., empfiehlt (nur käuflich) Miesbacher, Zillertaler, Meraner, Kärnthner und Steyrerische Original-Costüme ...

Carl B. Lorek (C. Oehlmann), Gedächtnis Nr. 9. Hochzeits- und andere Gelegenheits-Geschenke.



Aus Schönefeld.

Leipzig, 29. Februar. Seitens unserer Nachbargemeinde Schönefeld, bez. seitens des dortigen Gemeinderaths, ist an die Zweite Städtische Stadtkammer eine Petition gerichtet worden um Befreiung des Verkaufsbereichs bei Grund- und Bodenwerbungen.

Einleitend wird in der Petition auf den außerordentlichen Zuwachs der Bevölkerung Schönefelds, sowie auf die Fortschritte hingewiesen, die dieses schnelle Wachstum an die Verwaltung der Gemeinde stellt.

In neuerer Zeit ist nun innerhalb des Gemeinderaths zu Schönefeld die Frage aufgeworfen und eingehend erörtert worden, ob die Gemeinde nicht verpflichtet sei, durch Beschaffung geeigneten Grund und Boden die Errichtung individueller Unternehmungen zu fördern und die Bebauung des zwischen dem Orte Schönefeld und zwischen dem Ort der Grenze der in sie einverleibten Bereiche der Stadt Leipzig befindlichen Körper der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegenen Areal zu ermöglichen.

Das gesammelte Verlangen der Ortliche Schönefelds und dem Körper der Leipzig-Dresdener Eisenbahn gelegene Areal befindet sich im Besitze einiger Familien. Der Gemeinderath habe nun sich an diese Familien gewendet mit dem Ersuchen, einem über die in Frage kommenden Grundstücke von ihm auszufälligen Bebauungspläne beizubringen und dadurch die Bebauungsmöglichkeit ihrer Grundstücke herbeizuführen.

Nun erweist sich aber die praktische Durchführung des großen Bebauungsplanes, den die Gemeinde Schönefeld über den ganzen in Betracht kommenden Ortsteil aufgestellt hat, eines Bebauungsplanes, der von der königl. Amtshauptmannschaft und von den über zugehörigen medizinischen und technischen Herren Sachverständigen als ein sehr zweckmäßiger bezeichnet worden ist, als unmöglich.

Nach die Eingriffe der Gemeinde, sowie alle anderen der angeordneten Bestimmungen sind erfolglos gewesen, so daß sich die Gemeinde in der Petition an die Zweite Kammer mit dem Ersuchen wendet, daß die Kammer bei der hohen königl. Staatsregierung beantrage, daß durch ein besonderes Gesetz festgestellt werden möge, daß jedes Verkaufsbereich mit dem Augenblicke erlischt, in welchem der Verkaufsbereich abgekauft ist.

Kronhallpalast-Alberthalle.

Leipzig, 1. März. „Der Hattenlänger von Damaia“, der lebenswichtige Gegenstand der deutschen Sage, hatte ein gelbes Kleid in nicht große jährliche Substanz noch der „Alberthalle“ des Kronhallpalastes geliebt. Nach der Chronik der Stadt Damaia hat G. W. Hatten die Hattenlänger in seiner letzten glücklichen Zeit bewohnt und den Stoff so viel wie nur möglich weiter aufbewahrt, bis er im Jahre 1871, nach dem Tode seiner Frau, die Hattenlänger in seine Hände übergeben hat.

Die Hattenlänger hat die Hattenlänger in seiner letzten glücklichen Zeit bewohnt und den Stoff so viel wie nur möglich weiter aufbewahrt, bis er im Jahre 1871, nach dem Tode seiner Frau, die Hattenlänger in seine Hände übergeben hat.

Hauptstadt-Verkehrungs-Gesellschaft der Hausbesitzer-Vereine Leipzigs und Umgegend.

Leipzig, 29. Februar. Heute Vormittag hielt die Hauptstadt-Verkehrungs-Gesellschaft der Hausbesitzer-Vereine von Leipzig und Umgegend in Saale 10 „Sturmogel“ ihre diesjährige

Wahlversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Kubitz, eröffnete die Versammlung mit dem Begrüßungswort und dankte herzlich für die geringe Teilnahme der Mitglieder, deren Zahl gegen 1500 betrug, an den Wahlen des Vereins, wie der Jahresbericht der Hauptversammlung betonte.

Nach dem vom Kassier Herrn Grünhald vorgelegten Rechnungsbericht betrug die Einnahme 10.300 M. 95 Pf., die Ausgabe 1044 M. 30 Pf., der Bestand 9345 M. 65 Pf. Jahresbericht und Rechnungsabrechnung wurden von der Versammlung genehmigt und dem Kassier auf Antrag der Revisoren, welche die außerordentliche Kassierung besonders betonen, Genehmigung erteilt.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Leipzig, 29. Februar. Die „Section Leipzig“ des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hielt am Sonntag im Saale des Kaufmannsvereins ein außerordentliches Mitgliederversammlung ab, bei welcher der Vorsitzende, Herr Grünhald, den Bericht über die Tätigkeit der Leipziger Kaufmannsvereine in der letzten Versammlung vorlegte.

Der Bericht über die Tätigkeit der Leipziger Kaufmannsvereine in der letzten Versammlung vorlegte, wobei er besonders die Tätigkeit der Leipziger Kaufmannsvereine in der letzten Versammlung vorlegte.

Verein zur Unterfütterung unbemittelter, talentvoller Knaben.

Am 28. Februar hielt der Verein zur Unterfütterung unbemittelter, talentvoller Knaben im „Hotel du Nord“ seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Dr. med. Kollmann, eröffnete die Versammlung mit dem Begrüßungswort und dankte herzlich für die Teilnahme der Mitglieder.

Der Vorsitzende, Herr Dr. med. Kollmann, eröffnete die Versammlung mit dem Begrüßungswort und dankte herzlich für die Teilnahme der Mitglieder.

Winterfest des Bicycle-Clubs „Sturmogel“.

Leipzig, 29. Februar. In dem Saale des großen Saales war am vergangenen Abend ein festliches Fest. Die Mitglieder des Bicycle-Clubs „Sturmogel“ hatten sich zum Winterfest versammelt.

Sturmogel.

Leipzig, 29. Februar. In dem Saale des großen Saales war am vergangenen Abend ein festliches Fest. Die Mitglieder des Bicycle-Clubs „Sturmogel“ hatten sich zum Winterfest versammelt.

Sturmogel.

Leipzig, 29. Februar. In dem Saale des großen Saales war am vergangenen Abend ein festliches Fest. Die Mitglieder des Bicycle-Clubs „Sturmogel“ hatten sich zum Winterfest versammelt.

Lehren, das auf drei Maschinen begann, auf welchen fortgesetzt wurde und schließlich auf einer Maschine endete, wobei die Mitglieder in verschiedenen Stellungen zur Ausführung kamen, wobei schließlich die drei ersten als

Turnverein der Südvorstadt.

Leipzig, 29. Februar. Der Turnverein der Südvorstadt bereitet am 20. Februar d. J. das 7. Jahr seines Bestehens und beginnt am gestrigen Tage die Feier seines Jubiläumstages in sehr feierlicher Weise in einem in der Weststraße gelegenen geräumigen Saale.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn Grünhald, über die Tätigkeit des Vereins in der letzten Versammlung vorlegte, wobei er besonders die Tätigkeit des Vereins in der letzten Versammlung vorlegte.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Leipzig, 29. Februar. I. Bezugs Vernehmung des Schöffengerichts zu Chemnitz hat sich der 7. Jahrestag des Bestehens des Schöffengerichts zu Chemnitz am 22. Februar im Landgericht zu Chemnitz feierlich gefeiert.

Der Vorsitzende, Herr Grünhald, eröffnete die Versammlung mit dem Begrüßungswort und dankte herzlich für die Teilnahme der Mitglieder.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 21. bis 27. Februar 1892.

Table with 10 columns: Tag, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Niederschlag, Bewölkung, Beobachter. Data for days 21-27.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 21. bis 27. Februar 1892.

Table with 10 columns: Tag, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Niederschlag, Bewölkung, Beobachter. Data for days 21-27.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 21. bis 27. Februar 1892.

Table with 10 columns: Tag, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Niederschlag, Bewölkung, Beobachter. Data for days 21-27.

gegen Weibliche Klagen wegen Verzug erhoben wurde. In der Hauptverhandlung wurde auch nachgewiesen, daß Weiblich den 2. 10. 1891 gestrichelt hat, als er ihm verweigert, das Geschäft größerer Einzelstücke und daß Weiblich, das Geschäft größerer Einzelstücke gestrichelt hat, als er ihm verweigert, das Geschäft größerer Einzelstücke.

Vermishtes.

Die Strafkammer des Berliner Landgerichts verurtheilt den Redacteur der „Vollzeitung“, Julius Keller, wegen Verletzung des Polizeipräsidenten Reiter in Magdeburg zu 300 M. Geldbuße, eventuell 30 Tagen Gefängnis.

London, 27. Februar. Die „Prinzessin Wilhelme“, die von Deutschland zur Disposition für die gestraubte „Cider“ abgekauft worden war, hat heute den Hafen von Portsmouth verlassen.

Newcastle, 27. Februar. 8000 Bergarbeiter haben die Arbeit eingestellt.

Sofia, 29. Februar. Die Deputationsdeputation, welche die Reichs-Banknoten von Konstantinopel nach Philippopol geleitet hat, ist gestern abgereist.

Ein Sympatiemittel. Zwei Hugenotten trafen in Brügge ein. Zwei Hugenotten trafen in Brügge ein. Zwei Hugenotten trafen in Brügge ein.

Wochenachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Table with 5 columns: Bevölkerungsvorgänge, Geburten, Sterbefälle, Heirathen, Ehescheidungen. Data for weeks 1-13.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 21. bis 27. Februar 1892.

Table with 10 columns: Tag, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Niederschlag, Bewölkung, Beobachter. Data for days 21-27.

Meteorologische Beobachtungen.

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 21. bis 27. Februar 1892.

Table with 10 columns: Tag, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Niederschlag, Bewölkung, Beobachter. Data for days 21-27.

Volkswirtschaftliches.

Was für diesen Teil besonders Gehörungen sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur desselben C. G. Bone in Leipzig. — Erscheinung: am von 10-11 Uhr Vorm. und von 4-5 Uhr Nach.

Telegramme.

Wien, 29. März. Die Reichsversammlung der österreichischen Nationalbank, nachdem die Einträge von den Österreichischen Nationalbank abgelehnt, ist das Nationalbankgesetz in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt worden. Das Nationalbankgesetz wird die österreichische Nationalbank in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt werden. Das Nationalbankgesetz wird die österreichische Nationalbank in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt werden.

Vermischtes.

Leipzig, 1. März.

— In diesen Tagen werden die beiden Herren J. und K. in Leipzig zum Gericht geführt. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

Wandel, darauf sich ein breiter Markt eröffnen läßt, und biete er von österreichischer Seite auszuführen über die österreichischen Nationalbank abgelehnt, ist das Nationalbankgesetz in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt worden. Das Nationalbankgesetz wird die österreichische Nationalbank in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt werden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

gelungen und seien dieselben demgemäß der 31. December 1891 bis jetzt zu Grunde. Die österreichische Nationalbank abgelehnt, ist das Nationalbankgesetz in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt worden. Das Nationalbankgesetz wird die österreichische Nationalbank in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt werden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

Röhe gemacht. Ein Bericht über die österreichische Nationalbank abgelehnt, ist das Nationalbankgesetz in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt worden. Das Nationalbankgesetz wird die österreichische Nationalbank in der Sache über Österreich und Preußen eingeführt werden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

— Der Herr J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden. Die Herren J. und K. sind in Leipzig zum Gericht geführt worden.

Der Londoner Silbermarkt eröffnet am Montag...

Der Londoner Silbermarkt eröffnet am Montag...

Königliches Amtsgericht Leipzig...

Zahlungs-Einstellungen...

Einnahme-Ausweise...

Leipziger Börse am 1. März...

Börsen- und Handelsberichte...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft...

Wollberichte...

Wollberichte...

Wollberichte...

Wollberichte...

Wollberichte...

Wollberichte...

Wollberichte...

Wollberichte...

SLUB Wir führen Wissen. Advertisement for SLUB library services.

Leipziger Börsen-Course am 1. März 1892.

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like Credit-Anstalt, Wechsel, and various bank notes.

Text block providing market commentary and news, mentioning exchange rates and local events.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'Bank-Discount' showing discount rates for different banks and currencies.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German government and municipal bonds.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' listing shares of railway companies.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Obligationen von Industrie-Gesellschaften' listing industrial company bonds.

Table titled 'Anläufige Eisenbahn-Prior.-Obligationen' listing railway priority bonds.

Table titled 'Kohlen-Actien und -Prioritäten' listing coal company shares and bonds.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Sorten' listing various types of goods and their prices.

Table titled 'Wechsel' showing exchange rates for various locations like Amsterdam, London, and Paris.

Table titled 'Bank-Discount' showing discount rates for different banks and currencies.

Table titled 'Deutsche Fonds' listing various German government and municipal bonds.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' listing shares of railway companies.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Obligationen von Industrie-Gesellschaften' listing industrial company bonds.

Table titled 'Anläufige Eisenbahn-Prior.-Obligationen' listing railway priority bonds.

Table titled 'Kohlen-Actien und -Prioritäten' listing coal company shares and bonds.

Table titled 'Schiffahrt' listing shipping companies and their routes.

Table titled 'Sorten' listing various types of goods and their prices.

Table titled 'Anläufige Eisenbahn-Prior.-Obligationen' listing railway priority bonds.

Table titled 'Sorten' listing various types of goods and their prices.

Table titled 'Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien' listing shares of railway companies.

Table titled 'Bank-Actien' listing bank shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Industrie-Actien und Kuxe' listing industrial company shares.

Table titled 'Anläufige Eisenbahn-Prior.-Obligationen' listing railway priority bonds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Anläufige Fonds' listing foreign and international funds.

Table titled 'Umrechnungs-Sätze' listing conversion rates for various currencies.